



# HESSISCHER LANDTAG

25. 01. 2011

Zur Behandlung im Plenum  
vorgesehen

## **Antrag der Abg. Frankenberger, Waschke, Siebel, Grumbach, Warnecke (SPD) und Fraktion betreffend Deutsche Bahn winterfest machen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen,

1. dass sie auf die geplante Zwangsdividende von 500 Mio. € sofort verzichtet und mittels eines Moratoriums über 10 Jahre die Dividende im Konzern belässt und für ein Sonderprogramm der Deutschen Bahn AG für Investitionen in die deutsche Schieneninfra- und Suprastruktur nutzt,
2. dass sie ein nachhaltiges, sicheres und dynamisches Zukunftskonzept für einen deutschlandweiten Schienenverkehr vorlegt. In diesem Zukunftskonzept müssen die Interessen des Bundeslandes Hessen auf den Fern- und Regionalstrecken stärker berücksichtigt werden als bisher, wie das Beispiel des unbestrittenen, aber wieder verschobenen Ausbaus der Strecke Frankfurt/Main-Fulda zeigt,
3. dass mehr Mittel in den Aufbau und die Instandhaltung des Schienenverkehrs investiert werden, denn frühzeitige Investitionen vermeiden langfristig teure Reparaturmaßnahmen,
4. dass vonseiten der Deutschen Bahn AG ausreichende Reservekapazitäten an Fahrzeugen sichergestellt werden, um witterungsbedingte Zugausfälle besser ausgleichen zu können.

### **Begründung:**

Die extremen Witterungsbedingungen der vergangenen Wochen haben bei der Deutschen Bahn AG und bei anderen Bahnunternehmen im Nah- und Fernverkehr erneut massive verkehrliche Störungen zur Folge gehabt. Die Zugverspätungen, zu kurze oder schadhafte Züge und Zugausfälle sind wiederum nach den hitzebedingten Unzulänglichkeiten im Sommer des letzten Jahres über das normale Maß hinausgegangen. Die Störungen sind offensichtlich systemimmanenter Art.

Während des Verkehrschaos im Winter war die Bahn das einzige Verkehrsmittel, das im Vergleich zu den anderen Verkehrsträgern in der Lage gewesen wäre, Fahrgäste ohne nennenswerte Beeinträchtigungen an ihren gewünschten Zielort zu transportieren. Für die Bahn bestand die Chance zu zeigen, dass sie das sicherste und verlässlichste Verkehrsmittel auch bei schlechten Witterungsbedingungen ist. Die Deutsche Bahn hat diese nicht genutzt und war wieder nicht ausreichend auf den Winter vorbereitet.

Die Ursachen hierfür lassen sich nicht auf kurzfristige Störungen des Betriebsablaufs der Deutschen Bahn AG zurückführen, sondern sind das Ergebnis einer verfehlten Unternehmenspolitik, die sich von betriebswirtschaftlichen Renditegesichtspunkten leiten ließ und u.a. den Fuhrpark auf Verschleiß fuhr.

Wiesbaden, 25. Januar 2011

Der Fraktionsvorsitzende:  
**Schäfer-Gümbel**

**Frankenberger**    **Waschke**  
**Siebel**            **Grumbach**  
**Warnecke**